

Mot. Zonit. impressicollis Mot. ist zwar nur ganz kurz skizzirt; trotzdem ist nach meiner Ansicht genannte Art als beschrieben zu betrachten, ebenso gut wie in neuester Zeit die Reitter'schen, oftmals ebenso kurz skizzirten Arten als beschriebene Species anerkannt werden und zwar mit Recht. Denn Jedermann wird wohl eine kurze, nur die charakteristischen Merkmale enthaltende Diagnose einer breiten, endlosen, alle Gattungseigenschaften wiederbringenden Beschreibung, aus der man sich mit vieler Mühe die der betreffenden Art eigenthümlichen Kennzeichen herausklauben muss, vorziehen.

4. Herr Max Korb brachte unter seiner heurigen Ausbeute aus Spanien zwei ächte Meloë Baudneri Grenier mit. Dieselben sind sehr leicht von murinus zu unterscheiden durch die ebenen, sehr fein gerunzelten Elytren. Die beiden Exemplare haben den Thorax mit fast einfach gerundeten Seitenrändern, die Vorderdecken treten nur sehr schwach hervor.

Beitrag zur kritischen Sichtung der Melitaeen-Gruppe *Athalia* Rott., *Parthenie* *Bork.* und *Aurelia* Nick.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Die mir gänzlich unbekanntes Raupe dieser Art wird folgendermassen beschrieben: Grösse einer kleinen *Cinxia*, Kopf und Brustfüsse schwarz, ersterer am Obertheil mit feinen erhabenen Pünktchen von weisser Farbe besetzt, auf denen sich kurze schwarze Härchen befinden; der walzenförmige Leib, Bauchfüsse und Nachschieber perlweiss, meist fein violettgrau gegittert; nur ein Strich über den Rücken und zwei an den Seiten sind etwas stärker angelegt. Die rein weissen Fleischzapfen sind schwarz behaart und stehen auf ziemlich grossen rostgelben Flecken, welche oft zusammenstossen und dann eine unterbrochene Binde über jedes einzelne Segment bilden. Nach dieser Beschreibung unterscheidet sich die Raupe markant von allen mir bekannten Melitaea-Raupen und Assmann würde sie mit Recht als besondere Art betrachtet haben. Meine schlesischen Freunde würden mich zu Dank verpflichtet, wenn sie mir Britomartis in Anzahl wollten zukommen lassen gegen Tausch in schweizerischen Arten. Eine zu *Aurelia* gehörende Form muss ich noch erwähnen,

var. *rhaetica* Frey., die mir nur einzeln um Bergün vorkam. Das Männchen unterscheidet sich nur wenig von der typischen *Aurelia*, aber das sehr schöne Weibchen mit lichten Fleckenbinden (1889 zwei Exemplare, wovon eines mit ganz hochgelben, ein anderes mit fast weissen Fleckenbinden) lassen diese Form sofort erkennen.

(Fortsetzung folgt.)

Mittheilungen über den Schmetterlingsfang in Surinam.

Von David Schlater.

(Schluss.)

Weit mehr Genuss und Abwechslung bietet allerdings der Fang am Abend und am Tage, wenn er auch mit ungleich grösseren Beschwerden verbunden ist; wer z. B. zum ersten Male einen *Morpho Rhetenor* erblickt, wie er, vom Licht der tropischen Sonne übergossen, über dem Gesträuche schwebt, ist gewiss selten in der Lage, denselben sofort kalten Blutes zu fangen, wäre er auch im Bereiche des Netzes. Es ist ein eigenthümliches Gefühl, welches sich nicht beschreiben lässt, dem sich der kaltblütigste Sammler nicht entziehen kann, das für einen Moment seine Hand lähmt; ich selbst gehöre nicht zu den sentimentalen Menschen, aber es dünkte mich wie ein Raub an der Natur, der ich das Schönste entreissen sollte. Als ich meine Fassung wieder erreicht hatte, sah ich das herrliche Thier hoch über den Bäumen schweben und ärgerte mich über meine momentane Unthätigkeit; vierzehn Tage lang besuchte ich die gleiche Stelle, ohne einen *Rhetenor* mehr zu sehen. Als ich später an andern Oertlichkeiten den wunderbaren Falter sah, fing ich ihn ohne weitere Gewissensscrupel; auch bei dem viel grösseren Weibchen und dem schönen *M. Metellus* stellten sich solche nicht mehr ein. Die *Morpho* Arten fliegen gewöhnlich hoch und ruhen nicht häufig, namentlich da, wo keine Gesellschaften von ihnen vorhanden sind; einzeln schweben sie oft, wie des Sammlers spottend, über dem Haupte desselben, aber eine Bewegung des Netzes verscheucht sie augenblicklich. Nichts ist der Schönheit zu vergleichen, die der Anblick einer Gesellschaft von *Morpho's* bietet, wenn *M. Metellus*, *Nestor*, *Achilles* beisammen sind, sie ruft geradezu eine Aufregung im Sammler hervor. Von ferne sieht man eine Menge glänzender, blauer, smaragdgrüner Flecken sich spielend herumtummeln, langsam heranschleichend kommt man näher, da er-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Rühl Fritz

Artikel/Article: [Beitrag zur kritischen Sichtung der Melitaeen-Gruppe Athalia Rott., Parthenie Bork. und Aurelia Nick. 106](#)